



Kirchturm: Blick

auf den kirchlichen Nachbarschaftsraum

der Evangelischen Kirchengemeinden Bellersheim - Hungen -
Langd - Obbornhofen - Rodheim - Wohnbach

Nr. 103: September bis November 2024



Geistvoll

Geistvoll

Inhalt:

Impressum und Bildnachweis	2
Editorial	3
Fotoschau: Highlights aus unseren Gemeinden	4
In dieser Ausgabe: Bellersheim, Obbornhofen und Wohnbach	
Geist und Heiliger Geist:	8
Von Tauben, süßem Wein und der weiblichen Seite einer Kraft	
Körper und Geist -	10
Was sie miteinander zu tun haben	
Ich erhebe meine Stimme	12
40 Jahre Schweigen nach sexualisierter Gewalt	
Kirchengemeinden Bellersheim, Obbornhofen, Wohnbach	14
Kirchengemeinden Hungen, Langd, Rodheim	22
Schnupperstunde Bläserausbildung	29
Lebensmittel retten. Menschen helfen.	30
Die Tafel Hungen bittet um Hilfe	
Nächstenliebe befreit	31
Aktion "Weihnachstfreude im Gefängnis" 2024	
Was haben die nur alle?	32
Gut gefühlt ist halb verloren (Glosse)	
Im November und Aphorismen	34
Ausklang am Abend: Das 20. Jahrhundert	35
Die Kirchensteuer –	36
Eine gute Investition	
Wir sind für Sie da!	38
Adressen der Ev. Kirchengemeinden	
Wir sind für Sie da!	39
Adressen im Ev. Dekanat Gießener Land	
Einladung zum DekanatsKinderKirchentag	40

Impressum und Bildnachweis:

Herausgeber:

Die Kirchenvorstände der Evangelischen Kirchengemeinden Bellersheim, Hungen, Langd, Obbornhofen, Wohnbach (Adressen siehe Seite 38)

Redaktion:

Redaktionsteam aus den Gemeinden

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Johannes Fritzsche, Auf dem Trieb 1a, Bellersheim
☉ johannes.fritzsche@posteo.de

Auflage:

2.900 Stück

Redaktionsschluss der nächsten Nummer:

3. November 2024

BILDNACHWEIS:

Titelbild: GEP, S. 3 Martina Belzer, S. 4-7+14-30

Ev. Kirchengemeinden, S. 9+13 Fritzsche, S. 11

www.deutschlandfunkkultur.de, S. 33 deep-care.de,
S. 37 kirchensteuer-wirkt.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Noch können wir Ihnen eine Ausgabe des Kirchturmblicks präsentieren. Noch! Wir wissen nicht, wie lange wir den Gemeindebrief noch aufrechterhalten können. Zuviel lastet auf den beiden Ehrenamtlichen im Redaktionsteam. Wo früher sechs Pfarrpersonen beteiligt waren, sind jetzt nur noch Pfarrer in Ruhe Johannes Fritzsche und ich beteiligt. Nächsten Sommer gehe ich in Pension, was dann?

Deshalb die herzliche Bitte: **Wenn Ihnen der "Kirchturm: Blick" wichtig ist, arbeiten Sie mit!**

Wir treffen uns alle drei Monate zu einer Redaktionssitzung. In der ca. zweistündigen Sitzung verabreden wir das Thema und teilen auf, wer welchen Artikel schreibt oder jemanden anspricht, der oder die zu diesem Thema etwas schreiben könnte.

Sie müssen nicht PfarrerIn oder im Kirchenvorstand sein um in der Redaktion mitzuarbeiten zu können. Sie müssen nicht mal selbst Artikel schreiben können, Sie können ja andere um Beiträge bitten. Die Lust am Gestalten, ein wenig Zeit und die Ausdauer, säumige Schreiberlinge zu mahnen, reichen völlig aus.

Melden Sie sich einfach bei mir oder Ihrer örtlichen Pfarrperson, dann laden wir Sie das nächste Mal in unsere fröhliche Runde ein.

Die vorliegende Ausgabe des "Kirchturm: Blick" beschäftigt sich mit dem Geist.

Wenn meine Jugendlichen den Heiligen Geist malen, dann sieht er immer aus wie ein Gespenst.

Was ist das: "Geist"?



Welcher Geist in unseren Gemeinden so weht, soll eine kleine Fotoschau am Anfang dieser Ausgabe zeigen. Wir beginnen mit Fotos aus Bellersheim, Obbornhofen und Wohnbach und hoffen, Ihnen in den nächsten Ausgaben zeigen zu können, wie geistbewegt das Leben in Hungen, Langd und Rodheim ist.

Wie der Begriff "Geist Gottes" oder "Heiliger Geist" biblisch begründet ist, erläutert Johannes Fritzsche auf den Seiten 8-9. Johann Weyer beschäftigt sich auf den Seiten 10-11 mit dem Verhältnis von Geist und Körper und welchen Einfluss die Psychosomatik auf unsere Gesundheit hat.

Auf den Seiten 12-13 bringen wir einen Nachtrag zum Thema der vorigen Ausgabe "Sexualisierte Gewalt in der Kirche". Erst nach Redaktionsschluss war uns der Artikel "Ich erhebe meine Stimme" von Pfarrer i.R. Matthias Schwarz zugegangen. Er schildert seine eigene bittere Erfahrung mit Missbrauch in der Kirche.

Auf den Seiten 14 ff finden Sie wieder Infos und Berichte aus unseren Gemeinden. Alle wichtigen Adressen sind auf den beiden vorletzten Seiten zu finden.

Viel Spaß beim Lesen!

Martina Belzer

Highlights aus unseren Gemeinden

In dieser Ausgabe: Bellersheim, Obbornhofen und Wohnbach

Die nächsten 4 Seiten sind der erste Teil einer kleinen Fotoschau über das kirchliche Leben in unseren Gemeinden. - "Wir hoffen, Ihnen in den nächsten Ausgaben zeigen zu können, wie geistbewegt das Leben in Hungen, Langd und Rodheim ist."



24.09.2023: Erntedank in Obbornhofen: Diesmal wurde im Hof des Heimatmuseums in Obbornhofen Erntedankfest gefeiert. Danach war Gelegenheit bei Kaffee und Kuchen noch ausführlich zu schwätzen und über die Ausstellung zur Bodenver(sch)wendung zu bummeln.

*Hageltag
28.06.2015: Jedes
Jahr feiern wir
am letzten Sonntag
im Juni den
Hageltag. Aus
dem ehemaligen
Bußtag anlässlich
einer Hagelkata-
strophe ist ein
fröhlicher Frei-
luftgottesdienst
mit anschließen-
dem Gemeindefest
geworden.*





07.05.2023: Festgottesdienst 1250-Jahre Wohnbach: Andreas Bommersheim als Mönch aus dem Kloster Lorsch erzählt von der ersten urkundlichen Erwähnung Wohnbachs.

Bunte Kirche in der Coronazeit. Die Dekanatsjugend illuminierte unsere Kirche und wir feierten einen bunten Gottesdienst, der per Videoclip die Menschen erreichte.





Kinderweihnacht in Bellersheim: Krippenspiel als Mitmachgottesdienst - 2022 noch coronabedingt im Freien.

22.06.2012: Gastspiel des "Ersten Allgemeinen Pfarrer!Kabarets" in der Bellersheimer Kirche im Rahmen der Feiern und Veranstaltungen zu "200 Jahre Bellersheimer Kirche".





31.05.2018: Bouleturnier für Jedermann auf dem Bouleplatz in Obbornhofen. Mit einer Reihe von Benefizveranstaltungen warb der Obbornhofener Kirchenvorstand Geld für die Renovierung der Obbornhofener Kirche ein.



22.04.2018: Das Trio "Quer und Strich" im Benefizkonzert "Eine kleine Nachtmusik" für die Renovierung der Obbornhofener Kirche

→

Geist und Heiliger Geist:

Von Tauben, süßem Wein und der weiblichen Seite einer Kraft

"Ich glaube nur an das, was ich sehe." Wenn das doch so einfach wäre. Und so anschaulich wie z.B. die Weihnachtsgeschichte. Krippenfiguren kann man in die Hand nehmen und anschauen.

"Geistvoll" ist diesmal der Titel unseres Gemeindebriefs. Der menschliche Geist - und gar der göttliche - ist schon viel weniger anschaulich. Nicht zu sehen, nicht zu fassen. So, wie man Wind nicht sehen kann. Oder Liebe. Wenn Konfis gefragt werden: "Heiliger Geist - was fällt euch dazu ein?" dann gehen die Antworten in Richtung Gespenst. Eines mit übernatürlichen Kräften, unterwegs im Namen des Guten.

Dabei ist der Geist in der deutschen Sprache allgegenwärtig: *Geistesblitz*, *begeistert*, *geistreich*, *geistesgegenwärtig*, *geistig* umnachtet, *geistig* beweglich: Nicht Stillstand, sondern Bewegung und Beweglichkeit, Kreativität bringt der Geist mit sich. Er kann plötzlich da sein, aber auch verschwinden. Er lässt sich nicht greifen und festhalten.

"Geist-voll": Voller Menschen- und Gottesgeist ist auch die Bibel. Und die Sprachen, in denen sie geschrieben ist - hebräisch und griechisch -, eröffnen spannende Einblicke:

Da gibt es die **Pfingstgeschichte**, die Grundlage des christlichen Pfingstfestes. Mit der Erzählung von der "Ausgießung des Heiligen Geistes" gilt sie als der Geburtstag der Kirche:

Nach der Hinrichtung Jesu zogen sich seine Freunde und Freundinnen zu-

rück. Nicht auffallen war die Devise. Denn als Anhänger des Gekreuzigten waren sie nicht sicher vor Verfolgung durch die Behörden. In Jerusalem wurde das Schawuot-Fest gefeiert. Da setzt die Erzählung aus der Apostelgeschichte ein:

*Als das Pfingstfest [=das jüdische Schawuot-Fest] kam, waren wieder alle zusammen, die zu Jesus gehörten. Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken **Wind**. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten. Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde **Flammen**. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder. Alle wurden vom **Heiligen Geist** erfüllt. Sie begannen, in **fremden Sprachen** zu reden - ganz so, wie der Geist es ihnen eingab.*

In Jerusalem lebten auch fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten. Als das Rauschen einsetzte, strömten sie zusammen. Sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

(In der Übersetzung der Basisbibel, Apostelgeschichte 2,1-6, Hervorhebungen von mir)

Als Reaktion gibt es auch Spott: "*Die sind voll des süßen Weins!*" (V. 13) Petrus bestreitet das in seiner darauffolgenden Rede: Diese Leute seien nicht voll des süßen Weins - es sei ja erst 9 Uhr morgens - sondern "Geist-voll". Nach seiner Rede lassen sich mehr als 3000 Menschen taufen.



Die Taufe Jesu. Mosaik in der Taufkapelle der Arianer in Ravenna

Das griechische Wort für "Geist" ist **πνεῦμα** (pneuma), das die Grundbedeutung "bewegte Luft" = "energiegeladene Bewegung der Luft" - hat. Auch mit Sturm, Wind, Atem(hauch) kann es übersetzt werden. Das "Rauschen", der "starke Wind" in der Pfingstgeschichte ist Lebenshauch von Gott. So, wie er nach der biblischen Schöpfungsgeschichte dem ersten, aus Erde geformten Menschen, Leben einhaucht. πνεῦμα kann aber auch den Gluthauch eines feuerspeienden Kraters bezeichnen. Die "züngelnden Flammen" an Pfingsten: Vom Geist erfasst sind sie Feuer und Flamme. Sie, die mit Jesus verbunden sind. Zum Atem, zur ausströmenden Luft gehört auch die "Sprache". Was ihnen über die Lippen kommt, ist die universale Sprache des Schöpfers aller Menschen, die Sprache der Liebe, die Verständigung ermöglicht.

πνεῦμα mit der Bedeutung "Atem"

spricht eine Wechselwirkung an: Mit dem Einatmen nehme ich die Luft um mich herum in mich auf: meine Umwelt. Mit dem Ausatmen gebe ich die Luft, etwas von mir an sie ab. An diesem Bild wird deutlich, dass ich die Welt außerhalb von mir zum Leben brauche, wie die Luft zum Atmen. Und dass andere auf das warten, was von mir kommt. Wo Gottes Geist weht, gibt es einen Austausch. Ein "brainstorming". Be-Geist-erung. Feuer und Flamme sein. Besoffen nicht von süßem Wein, sondern außer sich vor Geist. Sein Geist bringt in Bewegung. Führt Menschen zusammen. Ein frischer Wind weht.

Übrigens: Der **Geist Gottes** ist in der Ursprache der Bibel, im Hebräischen, **weiblich**: רוח (rûah) hat die Bedeutung Wind, Atem, Geist, Energie, Lebenskraft. Deshalb die Formulierung "die Heilige Geistkraft" in manchem Gottesdienst statt "der Heilige Geist".

Auch im Bericht von **Jesu Taufe** kommt wie in der Pfingstgeschichte Gottes Geist vom Himmel auf ihn herab - in Gestalt einer **Taube**. Männliche und weibliche Tiere teilen sich die Brutpflege und kümmern sich abwechselnd um die Aufzucht der Jungen. Das sagt mir: Gottes Geist ist fürsorglich und brütet Leben aus.

Vor der Erschaffung der Welt heißt es im biblischen Schöpfungsbericht in den meisten Übersetzungen: "Gottes Geist schwebte über der Urflut". Was mit "schwebt" übersetzt wird, kann aber auch "brüten" heißen: "Gottes Geist brütete über dem Wasser". Brütete die Welt aus.

Fazit: Es gilt eine Welt zu entdecken, die größer ist, als das, was wir sehen können!

Johannes Fritzsche

Körper und Geist -

Was sie miteinander zu tun haben

"Ein gesunder Geist lebt in einem gesunden Körper" (Juvenal) – eine altes Sprichwort, mit dem auch heute noch Menschen, denen es psychisch nicht gut geht, nahegelegt wird etwas "für sich zu tun". Sei das Sport, gesunde Ernährung oder ein Wellness-Wochenende. Alles gute, wichtige Dinge, die das allgemeine Wohlbefinden fördern. Doch diese Sichtweise ist zu einfach.

Am Anfang der Unterscheidung zwischen Körper und Geist steht, psychologisch, die Frage, was der Geist, das Bewusstsein oder die Seele ist und woran man ihre Existenz festmachen kann. Dabei werden die Begriffe Geist, Seele oder Bewusstsein in der Psychologie teilweise synonym verwendet. Wissenschaftlich hat sich die Bezeichnung "Bewusstsein" als die neutralste Möglichkeit durchgesetzt. Die Fragen, die man sich stellt, sind etwa: Gibt es eine bestimmte Gehirnregion, in der das Bewusstsein sitzt? Hat es ein eigenes Organ? Ist es messbar? Diese Fragen haben viele Forschende umgetrieben und tun dies immer noch, denn: Was genau Bewusstsein, Geist oder Seele ausmacht, kann nicht schlüssig beantwortet werden.

Es gab einige tatsächliche und vermeintliche Forschungsergebnisse, die diese Fragen beantworten sollten. Vor etwa 100 Jahren behauptete Duncan MacDougall, er habe in seinen Experimenten festgestellt, dass Menschen im Augenblick des Todes etwa 21 Gramm an Gewicht verlieren. Bei Hunden sei dies nicht zu beobachten gewesen. Seine Schlussfolgerung: Es gibt eine menschliche Seele und sie wiegt etwa

21 Gramm. Was bahnbrechend klingt, erwies sich mittlerweile als Ergebnis fehlerhafter Messungen.

Auch das "Wo" des Bewusstseins ist ungeklärt. Von Zirbeldrüse bis Thalamus gab es viele Anwärter als Sitz des Bewusstseins im Hirn. Letztlich war es keiner davon. Mittlerweile denkt man, das Gehirn in seiner Gesamtheit erzeugt den Zustand, den man als Bewusstsein bezeichnet. Was weitere Ungereimtheiten aufwirft. Es gibt Beispiele von schwersten Hirnverletzungen, die ein normales Bewusstsein unmöglich machen sollten – gleichzeitig lebten und leben die betroffenen Menschen oft ein ausgesprochen durchschnittliches Leben.

Dass Körper und Geist, von diesen großen Fragen unbeeindruckt, rege miteinander interagieren, das können alle bestätigen, denen Stress schon mal auf den Magen geschlagen hat oder die nach einer Krankheit mit emotionalen und psychischen Problemen zu kämpfen hatten.

Und dann gibt es noch die Psychosomatik: Man empfindet körperliche Symptome, die keine feststellbare biologische Ursache haben. Stellen Sie sich vor, Sie wachen eines Morgens mit heftigen Bauchschmerzen auf. Diese bleiben wochenlang, monatelang, jahrelang. Sie besuchen verschiedenste Ärzte. Nichts wird gefunden, keine medizinische Therapie wirkt. Sie bekommen wegen der häufigen Krankheitstage Probleme auf der Arbeit, können wegen der Schmerzen weniger Hobbies nachgehen, was wiederum



dazu führt, dass sich Freunde und Bekannte zurückziehen.

Was klingt wie ein Alptraum, ist für Personen mit einer "Somatisierungsstörung" ein häufiger Lebens- und Leidensweg. Oft dauert es lange, bis die Diagnose "Psychosomatisch" gestellt und auch auf Seiten der Betroffenen angenommen wird. Verständlich, wer kann schon einfach glauben, dass die langjährigen Leiden "Einbildung" waren? Dabei sind sie meistens nicht eingebildet, oft kann festgestellt werden, dass ein entsprechender Schmerz tatsächlich empfunden wird. Er hat nur keine biologische Ursache. Immerhin: Die Möglichkeit psychosomatischer Erkrankungen ist immer bekannter, Betroffene erhalten schneller die nötige Hilfe. Häufig verschwinden die Leiden,

wenn die dahinter liegenden psychischen Probleme in einer Psychotherapie bearbeitet werden.

Was man vorbeugend tun kann? Ein guter Umgang mit belastenden Situationen und Gefühlen. Das heißt nicht, diese zu ignorieren, sondern sie aktiv anzugehen, Situationen zum Positiven verändern, sich Hilfe von Familie, Freunden oder gegebenenfalls professionellen Stellen zu holen. Kurzum: Für einen gesunden Geist zu sorgen. Denn nicht nur "ein gesunder Geist lebt in einem gesunden Körper", sondern auch "ein gesunder Geist macht einen gesunden Körper". In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!

*Johann Weyer, Hungen
Psychologe (M.Sc.)*

Ich erhebe meine Stimme

40 Jahre Schweigen nach sexualisierter Gewalt

40 Jahre Schweigen

40 Jahre hat es gebraucht, 40 Jahre... um endlich das aussprechen zu können, was unaussprechlich ist... das, was mir der Pfarrer damals angetan hat...

40 Jahre, in denen ich mich herumquälte, verdrängte, krank wurde, manchmal nachts im Schlaf hochschreckte und in manchen Momenten dachte, es wäre am besten, dem eigenen Leben ein Ende zu setzen...

40 Jahre, in denen ich den Eindruck hatte, dass da niemand ist, der hören will, der verstehen will, der handeln will...

Als Betroffene/r von sexualisierter Gewalt, die innerhalb von Kirche und Diakonie stattgefunden hat, war es lange Jahre schwierig, mit dem Geschehen umzugehen. Es gab weder Ansprechpartner/innen oder Anlaufstellen, es gab keine Präventionskonzepte, es gab kein geregeltes Vorgehen, wenn Fälle von Missbrauch bekannt wurden. Was es gab, war großes Schweigen – von Seiten der Vorgesetzten, von Seiten der Kirchenvorstände, von Seiten auch der Gemeinden. Darüber sollte nicht geredet werden, damit wollte man sich nicht auseinandersetzen, "Das kommt bei uns nicht vor!", "Unser Pfarrer/Jugendmitarbeiter/Kantor soll das getan haben? Das kann ich gar nicht glauben, der ist doch so nett!".

Vorbild Kirche?

Zum Glück hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Als bekannt wurde, dass es auch innerhalb der evangelischen Kirchen und der Diakonie Fälle

von Missbrauch und sexualisierter Gewalt gegeben hat, haben sich die Kirchen auf den Weg gemacht. Präventions- und Interventionskonzepte wurden erarbeitet, damit alle MitarbeiterInnen in den Gemeinden und Einrichtungen lernen können, wissen können, wie sie im Falle eines Verdachtes zu handeln haben, und wie sie dafür sorgen können, dass diesen Vergehen ein Riegel vorgeschoben wird. Hier ist es erforderlich, weiterhin zu sensibilisieren – denn sexualisierte Gewalt ist in unserer Gesellschaft leider ein weit verbreitetes Phänomen. Sollten da die Kirchen nicht mit gutem Beispiel für ein konsequentes Handeln vorangehen?

Das Gewaltpräventionsgesetz wurde auf den Weg gebracht und vieles mehr. Und doch, bei all dem, was die evangelischen Kirchen schon getan haben, bleiben viele Lücken. Vor allem: Es braucht nicht nur eine Kirchenleitung, die sich des Themas annimmt, sondern es braucht vor Ort, in jeder Gemeinde, in jeder Einrichtung Menschen, die in der Lage sind, darüber zu reden; Menschen, die in der Lage sind, zu hören und wahrzunehmen; Menschen, die aufmerksam sind. Das Thema "sexualisierte Gewalt" muss aus der Tabu-Ecke herausgeholt werden. Solche Gewalt geschieht mitten unter uns, deshalb dürfen wir nicht schweigen und schon gar nicht verschweigen.

Auch in anderen Bereichen tun sich die evangelischen Kirchen noch schwer: Wie sollen die bislang bekannten Fälle aufgearbeitet werden? Wie sollen Betroffene ermutigt werden, ihren Fall anzuzeigen? Wie kann man Gemeinden



und Einrichtungen, in denen Fälle bekannt geworden sind, ermutigen, auf weitere Spurensuche zu gehen?

Und auch damit tut man sich noch schwer: Wie soll überhaupt Betroffenen begegnet werden? Sie bringen Geschichten mit, die wahrlich nicht einfach sind. Sie wollen gehört werden. Manche brauchen Unterstützung. Da gibt es noch viel zu tun, auch wenn hier ebenfalls schon erste Schritte unternommen worden sind.

Und noch viel schwerer tut man sich im Umgang mit den Tätern! Gerade wenn die Taten in der Vergangenheit liegen und strafrechtlich nichts mehr zu machen ist. Wie kann Kirche hier – wenigstens ein bisschen – für Gerechtigkeit sorgen, d. h. auch für eine Bestrafung der Täter.

Zeit zu handeln

Wie könnte ein solch klares Handeln auf der Ebene der Kirchengemeinden aussehen? Der erste Schritt wäre, sich überhaupt mit diesem "unangenehmen" Thema zu beschäftigen und auch nach außen hin zu zeigen: Wir reden darüber! Der zweite Schritt wäre, vor Ort zu schauen, wie können wir unsere Mitarbeiter/innen und alle, die Verantwortung tragen, sensibilisieren und schulen. Der dritte Schritt wäre, ein klares Zeichen zu setzen und deutlich

zu machen, bei uns wird jede Form von sexualisierter Gewalt aufgedeckt, angezeigt, verfolgt. Kein Pardon für Täter und Täterinnen! Der offene, transparente Umgang mit diesem Thema sollte zu einem Markenzeichen evangelischer Gemeinden werden. Denn es geht auch um die Glaubwürdigkeit der Gemeinde Jesu Christi.

Wie könnte ein solch klares Handeln auf der Ebene der Landeskirche aussehen? Auch hier sind Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitenden wichtig. Doch die Kirchenleitungen müssen auch ganz klar nach außen Position beziehen. Und bei allem Aufklären und Aufarbeiten sollte auch die Hilfe von Fachleuten in Anspruch genommen werden, gerade um dem Anschein "wir machen das unter uns aus" entgegen zu treten.

Und wir werden noch einmal neu nachdenken müssen, wie das mit Schuld und Vergebung aussieht – denn allzu leicht wird von den Betroffenen Vergebung eingefordert. Wir werden darüber nachdenken müssen, wie das mit dem Bedürfnis nach Harmonie und dem Vermeiden der Konflikte ist – denn allzu leicht wird dem "Harmoniezwang" die Gerechtigkeit geopfert. Wir werden darüber nachdenken müssen, wie eine Gemeinde, eine Kirche sein soll, der Menschen wirklich ihr Vertrauen schenken können. Es geht also letztlich um die Mitte unseres Glaubens.

Es ist Zeit zu handeln – auf der Ebene der Leitungen in den Kirchen und auf der Ebene der Gemeinden.

*Matthias Schwarz
Pfarrer und Betroffener von
sexualisierter Gewalt in der Kirche*

Pfarrer i.R. Matthias Schwarz ist als Betroffenenvertreter in der EKD und in der "Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt" unserer Landeskirche tätig.

Bellersheim Obbornhofen Wohnbach

Konfirmationsjubiläen 2024

Bellersheim



Obbornhofen



Wohnbach



Bellersheim Obbornhofen Wohnbach



Kindergottesdienste

für Kinder von 5 bis 10 Jahren i.d.R. 10-12 Uhr

15. September 10:30 Uhr in Holzheim

Regionaler Kinderkirchentag

Bitte melden Sie sich bis 6. September im Pfarramt oder bei Ihrem KiGo-Team an.

Bellersheim Obbornhofen

So. 1. Sep. 2024, Obbornhofen,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Hexenweg

So. 15. September 2024,
Kinderkirchentag in Holzheim

So. 6. Okt. 2024, Bellersheim
Pfarrsaal, Münzenberger Str. 2

So. 3. Nov. 2024, Obbornhofen
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Hexenweg

So. 1. Dez. 2024, Bellersheim
Pfarrsaal, Münzenberger Str. 2

Kontakt: Carola Reitz-Steiner
Tel.: 06036-5200

Wohnbach

Jeden letzten Samstag im Monat
(außer in den Ferien)

im Gemeindesaal Wohnbach
Münzenberger Str. 26

So. 15. September 2024,
Kinderkirchentag in Holzheim

Sa. 28. September 2024

Sa. 26. Oktober 2024

Sa. 30. November 2024

Kontakt: Anita Kammer
Tel.: 06036-3401

Erntedankfest, 6.10.2024

Bellersheim 9:30 Uhr Gottesdienst
Obbornhofen 10:30 Uhr Gottesdienst,
anschließend gem. Mittagessen im
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Hexenweg 8



Wohnbach 14:00 Uhr Gottesdienst
anschließend Kaffeetrinken im Gemeindesaal

Bellersheim Obbornhofen Wohnbach

Gottesdienste

Datum	Bellersheim	Obbornhofen	Wohnbach
01.09.	10:30 Uhr, Kirche	9:30 Uhr, Kirche	10:30 Uhr, Festzelt Kirmesgottesdienst
15.09.	18:00 Uhr, Kirche	17:00 Uhr, Kirche	9:30 Uhr Kirche
29.09.	18:00 Uhr, Kirche Trais-Horloff Gemeinsamer Gottesdienst im Nachbarschaftsraum		
6.10.	9:30 Uhr Erntedankfest	10:30 Uhr Erntedankfest anschl. gemeinsames Mittagessen	14:00 Uhr Erntedankfest anschl. Kaffeetrinken
20.10.	18:00 Uhr, Kirche	17:00 Uhr, Kirche	9:30 Uhr Kirche
31.10. Reformationstag	18:00 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationsfest Kirche in Bellersheim		
03.11.	10:30 Uhr, Kirche	9:30 Uhr, Kirche	18:00 Uhr, Kirche Ausklang am Abend „Das 20. Jahrhundert“
17.11. Volkstrauertag	11:00 Uhr, Kirche anschl. Gedenken zum Volkstrauertag	9:30 Uhr, Kirche anschl. Gedenken zum Volkstrauertag	10:30 Uhr, Kirche 11:30 Uhr gemeinsame Gedenkfeier der Wölfersheimer Ortsteile, Friedhof Wohnbach
Mi. 20.11.	18:00 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst zum Buß- und Betttag Kirche in Wohnbach		
24.11. Totensonntag	10:30 Uhr, Kirche	11:00 Uhr, Kirche	9:30 Uhr, Kirche Abendmahlsgottesdienst
1.12.	9:30 Uhr, Kirche	10:30 Uhr, Kirche	18:00 Uhr, Kirche Adventskonzert

**Herzliche Einladung zum Obbornhofener Seniorennachmittag
am 17.11.2024, ab 14 Uhr im Bürgerhaus Obbornhofen**

Bellersheim Obbornhofen Wohnbach

Vorankündigung
Taufgottesdienst am Obborn
Samstag, 24. Mai 2025 um 10:00 Uhr



Foto: Malte und Melissa Richter bei Maltes Taufe am Obborn 2022, © Richter

Mal nicht in der Kirche, sondern direkt an der Obbornquelle wollen wir am Samstag, dem 24. Mai 2025 taufen, natürlich mit Obborn-Wasser.

Ihr Kind soll dabei sein?

Dann melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Martina Belzer, Tel.: 06036-1814

Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden



Bild: v.l.n.r:
Leonie Hassels (Woba)
Lea Sophie Hassels (Woba)
Maliah Herren (Bell),
Stella Puth (Obb),
Pfrn. Belzer,
Paula Kammer (Bell),
Felix Reitz (Obb),
Mark Morell Schubert (Obb).

Bellersheim Obbornhofen Wohnbach

Wöchentliche Veranstaltungen

Bellersheim und Obbornhofen

Kinderchor:

Singmäuse und Kirchturmspatzen proben dienstags ab 15:15 Uhr: im September im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Hexenweg, Obbornhofen, Oktober - Dezember im Pfarrsaal, Münzenberger Str. 2, Bellersheim
Kontakt : Jennifer Roth, Tel.: 06404-6580073

A-Chor-Do: der Chor trifft sich freitags 14täglich um 20 Uhr im Bellersheimer Pfarrsaal, Münzenberger Str. 2

Termine: 6.9., 20.9., 21.9. (um 14 Uhr), 22.9. Auftritt in Unter-Lais, 11.10., 18.10., 8.11., 22.11.

Kontakt: Anja Brieske, Tel.: 06402-3251, <https://a-chor-do.hpage.com>

Wohnbach

Konfiunterricht: dienstags 15:30-17:00 Uhr im Gemeindesaal Wohnbach

Frauenkreis: trifft sich 14täglich mittwochs 14:00-16:30 Uhr im Gemeindesaal Wohnbach, Münzenberger Str. 26. Kontakt: Renate Ludwig, Tel.: 06036-981889
Termine: 11. und 25. September, 9. und 31. Oktober, 6. und 28. November.

Offenes Singen (komm einfach und sing mit)

einmal im Monat, 16:30 Uhr (nach dem Frauenkreis) im Gemeindesaal Wohnbach, Münzenberger Str. 26. Kontakt: Anita Kammer, Tel.: 06036-3401
Termine: 28. September, 31. Oktober, 28. November.

Laudate cum Musica: der Chor probt mittwochs ab 20 Uhr im Gemeindesaal Wohnbach, Münzenberger Str. 26. Kontakt: Anita Kammer, Tel.: 06036-3401

Kirchengemeinden
Bellersheim und Obbornhofen

Münzenberger Str. 2
35410 Hungen-Bellersheim

E-Mail: kirchengemeinde.bellersheim@ekhn.de

<https://kirchengemeinde-bellersheim.ekhn.de>

Tel: 06402-7365

Büro: donnerstags von 9 - 12 Uhr

Kirchengemeinde Wohnbach

Münzenberger Str 26
61200 Wölfersheim-Wohnbach

E-Mail: kirchengemeinde.wohnbach@ekhn.de

<https://ev-kirchengemeinde-wohnbach.ekhn.de>

Tel: 06036-1814

Büro: montags von 16-18 Uhr

Sprechstunde Pfrn. Belzer: dienstags 18-19 Uhr in Wohnbach
oder nach Vereinbarung

Bellersheim Obbornhofen Wohnbach

Wenn die Kirche bebt



Wohnbach. „About to rock“ (jetzt wird gerockt) stand auf dem Plakat, das die Band Chester an der Orgelempore hängen hatte. Das Zitat aus einem Song von AC/DC gab die Richtung vor: Hard Rock, Heavy Metal und R&B (Rhythm and Blues) ließen am 22. Juni die Wohnbacher Kirche beben.

Organistin Daniela Müller und „die Jungs“ von Chester hatten sich zusammengetan, um Musik in die Kirche zu bringen, die fetzt und laut ist. Da konnte selbst die Orgel nicht mithalten und lief dank einiger Mikrofone übers Mischpult.

Die Mischung aber machte es: Hits aus den 80er, 90er und 00er Jahren

zogen ein Publikum an, das selten in der Kirche zu finden ist. Und auch die waren da, die nicht mit dieser Musik aufgewachsen sind. Man kennt sich eben und ist neugierig.

Mit „Creep“ von Radiohead, „Narcotic“ von Liquido und „Policy of Truth“ von Depeche Mode begann das Konzert. In allen drei Stücken übernahm die Orgel den Synthesizer-Part.

Es folgte ein Mittelteil, den die Band allein bestritt. „Word up“ von Cameo kam als funkiger R&B daher, „Back in Black“ mit seinem Gitarren-Riff war ein Tophit von AC/DC. Klassiker wie „Louie Louie“ oder das unverwüsthliche „Whiskey in the Jar“ gehörten ebenso zum Programm wie harte Heavy Metal-Stücke von Rammstein („Sonne“) und Metallica („Enter Sandman“, „Nothing else matters“).



Bellersheim Obbornhofen Wohnbach

Kirchrock mit Daniela Müller und Chester



Für Auflockerung und Entspannung sorgten „Big in Japan“ von Alphaville und „Fallen“ aus dem Film „Pretty Woman“.

Dann kam wieder die Orgel dazu. „Boys of Summer“ von Don Henley, „Addicted to Love“ von Robert Palmer

mit seinem Schlagzeugsolo am Anfang und das schon erwähnte „Nothing else matters“ sollten eigentlich den Abschluss des Konzerts bilden.

Eigentlich. Aber das Publikum wollte mehr. „Zugabe!“- und „Dani!“-Rufe brachten die Musiker wieder ans Mikrofon und an die Instrumente.

Eine hervorragende Technik, die für perfekten Sound und eindrucksvolles Licht sorgte, war das Tüpfelchen auf dem i. So wundert es kaum, dass in der Zugabe bei „Narcotic“ alles auf den Beinen war und die halbe Kirche tanzte.



Text und Fotos: Norbert Schreiner

Stefan Löbrich (Gesang), René Zinsheimer (Schlagzeug), Daniela Müller (Orgel), Marius Wolf (2. Gitarre), Michael Bauer (Bass), Marc Senyar (1. Gitarre)

Hungen

Familienchronik

In unserer Gemeinde wurden getauft:



Lia Tamika Ostrowski, Tochter von Sabrina und Nils Ostrowski	23.06.2024
Marty, Marvin und Mara Müller, Kinder von Marlena und Christopher Müller	20.07.2024

In unserer Gemeinde wurden bestattet:



Lars Bernhard Burgard, 46 Jahre	21.03.2024
Dietmar Hanst, 65 Jahre	11.04.2024
Reinhold Schneider, 86 Jahre	19.04.2024
Erika Gisela Heinen geb. Groth, 88 Jahre	01.06.2024
Herbert Alois Haubfleisch, 82 Jahre	05.06.2024
Konrad Graß, 51 Jahre	22.06.2024
Günter Wengorsch, 69 Jahre	28.06.2024
Nelli Anselm geb. Zehender, 86 Jahre	12.07.2024
Ernst Otto Stein, 91 Jahre	25.07.2024
Margarethe Münch geb. Schwarzhaupt, 97 Jahre	26.07.2024
Johanna Helga Edith Macht geb. Krieter, 94 Jahre	26.07.2024
Elisabeth Ingeborg Köhler geb. Schmalz, 95 Jahre	30.07.2024
Benno Zuleger, 92 Jahre	02.08.2024

Hungen

Wochenveranstaltungen

Sonntag

09.30 Uhr Gottesdienst

Montag

20.00 Uhr Kirchenchor (Beatrix Pauli, ☎ 06085-971589)

Dienstag

10.00 Uhr Tanzkreis (Gerlinde Knauß, ☎ 06041-6424)

16.15 Uhr Konfi-Stunde

20.00 Uhr TonArt Hungen
(Jochen Stankewitz, ☎ 06403-925275)

Mittwoch

09.30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Bitzenstraße
(3. Mittwoch im Monat)

10.00 Uhr Yoga für Senioren und Pflegende Angehörige
(Info: Uta Otto, ☎ 512524)

10.30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum am Limes
(3. Mittwoch im Monat)

18.00 Uhr Yoga-Workshop
(Martina Beele-Peters, ☎ 0160-91888950)

Donnerstag

16.15 Uhr Spatzenchor (ab 5 J. bis 2. Klasse)

17.00 Uhr Kinderchor (ab 3. Klasse)
(Elke Kleinert, ☎ 0160-99510025)

19.30 Uhr Besuchsdiensttreffen, monatlich

Freitag

10.00 Uhr Regenbogen-Treff (Kinder von 0-6 Jahren)

Hungen

Otilie zu Gast bei den Ferienspielen

Die Fürstin zeigte sich im Schloss



Wie kann Fürstin Otilie zu Solms-Braunfels und ihre Stiftung in Erinnerung bleiben? Der Stiftungsrat freut sich über Gelegenheiten, die Stifterin in der Öffentlichkeit "auftreten" zu lassen – wie jetzt bei den Hungener Ferienspielen, wo sie den anwesenden Kindern aus ihrem Leben in den Schlössern Laubach, Braunfels und Hungen erzählen konnte und darüber berichtete, wie sie sich für den zu ihren Lebzeiten noch neuen Frauenberuf der Diakonisse einsetzte.

Für das nächste Jahr ist ein Konzert im Blauen Saal des Hungener Schlosses geplant, bei dem das kulturelle Leben am Hofe dargestellt werden soll. Fürs-

tin Otilie war eine kunstsinnige Frau, die selbst Klavier und möglicherweise auch Gitarre spielte und sich gerne musikalische Gäste einlud. In einem Gästebuch haben sich manche von ihnen sogar mit handschriftlichen Noteneinträgen verewigt. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Schloss Hungen e.V. wurde langfristig bereits Samstag, 4. Oktober 2025, im Kalender festgehalten – Näheres dann zu gegebener Zeit!

Erfreulich ist die finanzielle Entwicklung der Otilienstiftung: Das Stiftungskapital ist auf rund € 55.000 angewachsen, so dass auch die Zinserträge gestiegen sind, aus denen die Stelle unserer modernen Diakonisse, der Besuchsdienstkoordinatorin Anja Schwab, mitfinanziert wird. Noch tragen allerdings die Stiftung und die eingehenden Spenden die Personalkosten nicht – deshalb wirbt der Stiftungsrat weiter um Unterstützung!

Barbara Alt

Besuchsdienstermine:
12.09./17.10./14.11.2024

Kontakt: Anja Schwab 06402-3691
oder 0173-2653460

Spendenkonto: IBAN: DE83 5135 2227 0021 4721 70

Hungen

Einladung zum ErlebniSTanz

Jede*r ist willkommen, ob als Single oder als Paar

ErlebniSTanz? Was ist das denn? Hab ich ja noch nie gehört!

Zweimal im Monat trifft sich dienstags vormittags eine muntere Gruppe jung gebliebener Senior*innen aus Hungen und den umliegenden Orten im Ev. Gemeindehaus am Liebfrauenberg. Gemeinsam mit der Tanzleiterin Gerlinde Knauß aus Ranstadt lernen und tanzen sie mit großer Freude die unterschiedlichsten Tänze.

SIE würden ja gerne mal wieder tanzen, haben aber keinen Partner für die bekannten Gesellschaftstänze?

Kein Problem, kommen Sie gerne mal zum Schnuppern in unseren Tanzkreis und lernen den ErlebniSTanz kennen. Jede und Jeder ist willkommen, ob als Single oder als Paar. Ob Kreistänze, Line Dance, Gassentanz oder auch mal ein Square, es werden die unterschiedlichsten Formationen nach internationaler Musik getanzt.

Mit der Tanzart "ErlebniSTanz" ein Stück wertvolle Lebensqualität in den Alltag älterer und auch jüngerer Menschen zurückzubringen oder zu erhalten, das ist mit der Unterstützung von zertifizierten Tanzleiterinnen und Tanzleitern möglich. Die Freude am Mitmachen steht dabei stets im Vordergrund. Auch gesundheitliche Aspekte sind nicht von der Hand zu weisen.

ErlebniSTanz, eine Tanzart für die Fläche oder im Sitzen, fördert Beweglichkeit, Kondition, Koordination, Reaktion und Konzentration. Es sind die kognitiven Leistungen, die durch das Tanzen begünstigt werden. Die gesundheits-



Gerlinde Knauß

fördernde Wirkung von ErlebniSTanz ist als ganzheitliche Aktivierung anerkannt. Wissenschaftliche Tanzstudien belegen die positiven Auswirkungen vom Tanzen; denn Musik und Rhythmus wecken unsere Lebensgeister und animieren uns zum Tanzen – und das in jedem Lebensalter.

Die Termine des Hungener Tanzkreises erfahren Sie immer im Gemeindebrief, über die Homepage der Kirchengemeinde oder im Schaukasten am Gemeindehaus.

Sehen wir uns im Tanzkreis? Ich freue mich, Sie zu begrüßen.

Tanzleiterin Gerlinde Knauß

Hungen Langd Rodheim

Gottesdienste

Gottesdienste in den drei pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden				
Datum	Steinheim	Rodheim	Langd	Stadtkirche Hungen
1.9.2024 14. So. n. Trinitatis		11 Uhr Pfarrerin Düver		9.30 Uhr Pfarrerin Düver
8.9.2024 15. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt		11 Uhr mit Taufe Pfarrerin Bodenstedt	9.30 Uhr Sublan-GD
15.9.2024 16. So. n. Trinitatis		11 Uhr Jubiläumskonfirmation mit Hl. Abendmahl Pfarrerin Bodenstedt		9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt
22.9.2024 17. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt		11 Uhr Jubiläumskonfirmation mit Hl. Abendmahl Pfarrerin Bodenstedt	18 Uhr Jugendgottesdienst
29.9.2024 18. So. n. Trinitatis		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt		9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt
6.10.2024 19. So. n. Trinitatis Erntedankfest	11.00 Uhr Gemeinsamer Erntedank-Gottesdienst mit anschl. Mittagessen für alle Kirchengemeinden im DGH Langd Pfarrerin Bodenstedt			
13.10.2024 20. So. n. Trinitatis		11 Uhr Prädikant*in,		9.30 Uhr Prädikant*n
20.10.2024 21. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt	9.30 Uhr Prädikant*in
27.10.2024 22. So. n. Trinitatis		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt		9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt
3.11.2024 23. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Prädikantin Jochim		11 Uhr Prädikantin Jochim	9.30 Uhr Pfarrerin Düver
10.11.2024 Drittletzter Sonntag		11 Uhr Prädikantin Reinke		9.30 Uhr Prädikantin Reinke
17.11.2024 Vorletzter Sonntag		9.30 Uhr Prädikant*in	11 Uhr Prädikant*in	9.30 Uhr Prädikant*in
20.11.2024 Buß- und Bettag				19.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt

Hungen Langd Rodheim

September bis November

Gottesdienste in den drei pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden				
Datum	Steinheim	Rodheim	Langd	Stadtkirche Hungen
24.11.2024 Ewigkeitssonntag		11 Uhr für Hungen und Rodheim Pfarrerin Bodenstedt	9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt	
1.12.2024 1. Advent		11 Uhr Pfarrerin Bodenstedt		9.30 Uhr Pfarrerin Bodenstedt



Langd Rodheim

Wochenveranstaltungen

Frauenhilfe Bitte Veröffentlichung im Hungener Anzeiger beachten

Gospelchor Freitags 18.45 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Langd
Kontakt: Monika Lies (06402) 5 03 50 oder
Susanne Krätschmer (06402) 30 88

Posaunenchor Montags 19.00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Langd
Kontakt: Vivien Ziehl (06402) 80 90 620

Konfirmanden Dienstags 16.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Trais-Horloff

Gemeindechronik

Taufen



Steinheim
09.06.2024 Loris Waßmuth

Rodheim
31.03.2024 Noah Weber

Bestattungen



Langd
29.05.2024 Hans Jürgen Hübner, 81 Jahre

Steinheim
10.04.2024 Heinz Fritz Jeschkeit, 89 Jahre
20.07.2024 Gabriele Ruppel geb. Döll, 68 Jahre

Trauungen



Rodheim
21.06.2024 Theresa und Dennis Bettner

Wir suchen dich!



BLÄSERAUSBILDUNG POSAUNENCHOR LANGD

für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Du interessierst dich für Musik und möchtest ein Blechblasinstrument erlernen?
Oder bist auf der Suche nach einem gemeinsamen Hobby mit deinem Kind oder Familienmitglied?
Du hast bereits Erfahrung und möchtest wieder spielen?
Dann melde dich bei uns und komm vorbei!

SCHNUPPERSTUNDE

WANN? 22 SEPTEMBER 2024, AB 14 UHR

WO? DGH LANGD

Kontakt:

Vivien Ziehl (06402 8090620, werktags ab 18 Uhr)

v.ziehl@web.de



Machen Sie mit!

Bei uns werden täglich viele Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch genießbar wären. Gleichzeitig gibt es hierzulande Millionen Menschen, die nicht ausreichend zu essen haben. Die Tafel bemüht sich um einen Ausgleich zwischen Überfluss und Mangel.

Wir sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte.

Von der Tafel-Idee profitieren in Hungen und Lich seit fast 20 Jahren alle Beteiligten: Lebensmittelhändler und -hersteller übernehmen soziale Verantwortung. Bedürftige Menschen – aktuell bei uns ca. 350 jede Woche – erhalten für einen symbolischen Betrag qualitativ hochwertige Nahrungsmittel. Und ganz nebenbei reduziert sich der anfallende Müll zugunsten der Umwelt.

Helfen Sie uns zu helfen!

Die Tafel Hungen mit der Ausgabestelle in Lich begleicht die nicht unerheblichen Kosten für Miete, Fahrzeuge, Energie usw. aus Spenden. Ohne diese großartige finanzielle Unterstützung wäre die Tafelarbeit nicht denkbar.

Helfen auch Sie uns zu helfen: mit einer Spende – beispielsweise zu einem besonderen Anlass oder einem Ehrentag – oder mit einem monatlichen Betrag.



Spendenkonto: Regionale Diakonie Gießen - IBAN: DE43 5135 1526 0000 0165 01

Verwendungszweck: Tafel Hungen

Ab einer Spende von 300 € erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung, darunter reicht zum Nachweis der Kontoauszug.

In Trägerschaft der

Regionale
Diakonie
Hessen-Nassau

Gießen

Kontakt

Tobias Lux

Tel.: 0160 92 69 11 84

tobias.lux@regionale-diakonie.de

Verwaltung: Bahnhofstr. 37 - 35305 Grünberg

TAFEL 
HUNGEN

Nächstenliebe befreit

Aktion "Weihnachstfreude im Gefängnis" 2024

Weihnachten - ein Fest der Gemeinschaft? Für viele Menschen in Haft gilt genau das nicht. Niemand will mit einem zu tun haben, erst recht nicht zu Weihnachten - so fühlt es sich an.



Doch gerade für Menschen wie sie, die am Rand der Gesellschaft, kam Jesus zur Welt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die Weihnachtspakete hinter Gitter schicken. Erlaubt sind Dinge wie Kaffee und Süßigkeiten. Ein solches Paket kann neue Zuversicht wecken. Der Wert beträgt etwa 30 Euro.



Wer schickt einem Gefangenen zu Weihnachten ein Paket - als Zeichen, dass jemand an ihn denkt?

"Es gab seit Jahren kein Weihnachtsgeschenk mehr für mich. Es war immer nur so, dass ich mein Kind oder Menschen, die mir wichtig sind, beschenkt habe, aber es gab niemanden, der mal an mich gedacht hat. Ich hatte das Gefühl vergessen. Doch sie haben es mich fühlen lassen. Ab heute glaube ich an Weihnachtswunder."

Inhaftierte Frau, Vechta

Möchten Sie mitpacken?

Weitere Informationen und Anmeldung:

Schwarzes Kreuz
Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25 a
29221 Celle
Tel. 05141 946160,
www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion



Anmeldung bitte bis zum 06. Dezember.

"Ich freue mich jedes Jahr wie ein kleines Kind darauf, wenn es wieder soweit ist. Für mich persönlich ist es immer wieder ein neuer Funken oder ein neuer, heller Stern am Himmel, der mich glücklich macht."

Inhaftierter, Brandenburg

Was haben die nur alle?

Gut gefühlt ist halb verloren

Vorsicht Glosse!

Körper und Geist (also irgendwie der Kopf/das Gehirn) hängen zusammen?

Na ja, das weiß ja nun wirklich jedes Kind! Und da ich Pragmatikerin bin, kann ich auch genau sagen, wie und wo die beiden zusammenhängen - das Verbindungselement ist.....der Hals! Das kann man ja auch ganz gut sehen.

Na ja und alles, was bislang hier im Heft zu lesen war, angefangen von Tauben, Psychologie, Bewusstsein, in sich gehen..... wenig greifbar und wie schon am Anfang des Artikels von Seite 8 zu lesen: "Ich glaube nur an das, was ich sehe."

Szenenwechsel: ein ganz normaler Arbeitstag im Frühjahr. Ich bin um eine moderate Zeit ins Bett gegangen, habe gut und ohne Unterbrechung geschlafen. Habe nicht schon stundenlang im Bett wach gelegen und den Tauben und sonstigem Gefieder zugehört, sondern bin erst beim diskreten Getöse des Weckers wach geworden. War sofort hellwach und habe auch auf die Snooze-Funktion verzichtet und nicht noch mal acht Minuten gedöst. Ab ins Bad, der erste Blick in den Spiegel. Na, der Schlaf hat gutgetan. Ich bin nicht so blass und zerknautscht wie sonst und auch meine Panda-Augenringe sind kaum zu sehen. Ich fühle mich gut. Und die neue Bluse, ich habe es endlich geschafft das Preisschild abzumachen, steht mir auch ganz gut und ganz wichtig: passt mir noch besser als beim Kaufen. Haben sich diese zuckerfreien zwei Wochen doch gelohnt. Ich bin happy, heute wird mein Tag, ich bin voller Motivation und könnte

Bäume ausreißen, die größer sind als Bonsai-Bäume. ☺

Im Auto singe ich die alten Schlager mit und komme dann gut gelaunt an der Arbeit an. Ich treffe auf den ersten Kollegen, schmettere ihm ein schwungvolles, fröhliches "Guten Morgen" entgegen und dann wird es komisch. Er wird ganz still, grüßt leise und schaut mich besorgt an. Ich warte und sehe ihm erwartungsvoll entgegen. Ob es mir gut gehe, fragt er mich. Das bestätige ich. Er schaut mich zweifelnd an. Ich gehe weiter. Die nächste Kollegin stürzt auf mich zu, greift mich am Arm und will wissen, was denn passiert sei. Ich schaue sie fragend an. Na, so wie ich ausschaue, wäre doch sicherlich etwas passiert. Ich teile ihr mit, dass nichts passiert sei, es mir gut gehe und öffne meine Bürotür. Ihren zweifelnden Blick spüre ich im Rücken. Der Tag fing für mich gut an, was war passiert? Ich zweifle und schaue in den Spiegel. Nein, ich sehe immer noch "gut" aus, fühle mich aber nicht mehr ganz so wohl und optimistisch wie nach dem Aufstehen. Ich versuche das Erlebte abzustreifen und konzentriere mich auf meine Arbeit. Nach einer Stunde kommt eine andere Kollegin die Tür rein, fragt mit einem mitleidigen Blick, ob sie etwas für mich tun könne und dass sie schon allen gesagt habe, dass sie mich heute in Ruhe lassen sollen. Ich schaue nur verständnislos. Ich versichere auch ihr, dass es mir gut gehe, ich mich wohl fühle – jetzt aber nur noch halbherzig. Irgendwie geht der Tag rum. Ich habe Kopfschmerzen, fühle mich mies und schlecht gelaunt und über meine Pro-

duktivität an diesem Tag wollen wir nicht reden.

Körper und Geist – wie hängen die nochmal zusammen?

Scheint doch mehr zu sein als der Hals. Mein Geist und Körper waren so optimistisch und fröhlich, haben sich aber schnell beeinflussen lassen. Dabei haben es meine Kollegen sicherlich gut gemeint und waren besorgt um mich. Was habe ich nur ausgestrahlt, dass alle dachten es geht mir schlecht, wo es mir doch gut ging? Und beim nächsten Blick in den Spiegel, da ging es mir dann wirklich schlecht und da machte auch ich mir Sorgen um mich.

Also, der Geist beeinflusst den Körper, das habe ich am eigenen Leib erfahren. Aber was kann man dagegen tun,

wenn sich Geist und in der Folge auch Körper – wie in diesem Fall – negativ beeinflussen lassen?

Eine Möglichkeit ist, wie auf dem beigefügten Bild, den Geist/Kopf nur mit schönen Gedanken zu füllen. In diesem Beispiel sind es Blumen, das geht natürlich auch mit Urlaubserinnerungen, Süßigkeiten oder der gedanklichen Planung für die nächste Geburtstagsfeier.

Oder so wie ich es ganz pragmatisch umgesetzt habe: Ich habe beim Optiker meine Sehschärfe überprüfen lassen und mache auch im Bad jetzt immer das Licht an, wenn ich in den Spiegel schaue.....damit mich die Kollegen nicht so eiskalt erwischen.

(Die Autorin ist der Redaktion bekannt)



Im November

Ich wünsche dir den Mut,
mit dem Abschied zu leben.

In die Zeit gespannt
zwischen Gestern und Morgen
entdeckst du,
wie kostbar die Jahre sind.
Jeder Tag, jede Stunde:
unwiederholbar, einmalig.

Dir und mir geschenkt
von dem,
der über uns hinausreicht.

Ihm gehört schon heute
die Ewigkeit.

TINA WILLMS

Foto: Lutz

Noch ein paar Aphorismen:

Sieh nach den Sternen -
gib acht auf die Gassen.
(Wilhelm Raabe)

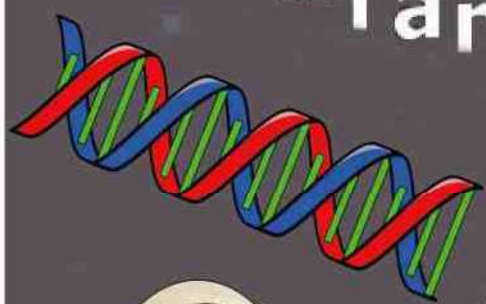
Erst muß, bevor
die Welt sich ändern kann,
der Mensch sich ändern.
(Bert Brecht)

Die Friedhöfe liegen voller Menschen,
ohne die die Welt nicht leben konnte.
(Irish)

Der Mensch
wird am Du zum Ich.
(Martin Buber)



Ausklang am Abend



*Das 20.
Jahrhundert*



**404 Jahre Wohnbacher Kirche
Sonntag, 3. November 2024
18 Uhr**

Die Kirchensteuer –

Eine gute Investition

Da ist er – Lenas erster Lohnzettel im neuen Job! Vor kurzem hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen, jetzt ist das erste volle Gehalt eingegangen. Was ein gutes Gefühl! Interessiert schaut sich Lena die Zahlen an: Steuerpflichtiges Brutto, steuerfreies Brutto, Lohnsteuer ... Bei der Zeile "Kirchensteuer" stockt sie. Es ist nicht übermäßig viel, was abgezogen wird, aber trotzdem trübt es ein bisschen Lenas Stimmung. Sie ist in der Gemeinde nicht aktiv, geht nur an Heiligabend in den Gottesdienst. Also: Wofür zahlt sie diese Kirchensteuer?

Website zu Kirchensteuer

Die Frage nach dem Wofür lässt Lena nicht mehr los. Sie durchsucht Websites, schaut sich Videos auf YouTube an. Nach einer Weile landet sie auch auf der Website "Kirchensteuer wirkt! Erstaunlich. Erlebbar. Evangelisch." – die macht doch einen seriösen Eindruck. Sie überfliegt einige Grafiken, liest hier und da in Texte rein, schaut sich Videos an. Ihr wird klar, dass die Kirchensteuer für die Finanzierung der kirchlichen Arbeit unerlässlich ist; und dass diese nicht an den Rändern ihrer Kirchengemeinde aufhört. Weltweites Engagement, Bildung, Diakonie – diese Bereiche hat sie bisher nie mit der Kirchensteuer in Verbindung gebracht. Lena muss lächeln; es freut sie, dass sie mit ihrer Zahlung eine stabile Finanzierung von zahlreichen Angeboten und Einrichtungen ermöglicht.

Knapp 1 Prozent des Einkommens

Unter dem Menüpunkt "Rechner" macht Lena noch eine Entdeckung: Ihre Kirchensteuer wird bei der Steuer-

erklärung wieder angerechnet; das wusste sie gar nicht. Das heißt, sie bekommt Geld zurück und zahlt somit weniger als das, was ihr Lohnzettel angibt. Bei ihrem Gehalt macht der endgültige Beitrag nicht einmal 1 Prozent aus.

Keine freien Vermögen

Dennoch stellt Lena sich die Frage: Ist die evangelische Kirche wirklich auf ihr Geld angewiesen? Oder könnte sie nicht erst einmal angehäufte Schätze einsetzen? Auch auf diese Frage findet Lena eine Antwort, die sie ziemlich überrascht: Die evangelische Kirche verfügt gar nicht über freie "Goldtöpfe", dank derer sie größere Investitionen tätigen könnte. Reich ist sie vor allem an Gebäuden, die sie aufwendig erhalten und klimatisch sanieren muss. Und an Vorsorgevermögen, was unter anderem für die Pension der Pfarrerinnen und Pfarrer reserviert ist. Von freien Mitteln – keine Spur. Selbst bei größeren Sanierungen am Kirchendach geht es schon ans Spendensammeln.

Eigenmittel bei staatlichen Aufgaben

Je mehr Lena liest, desto klarer wird ihr, wie wenig sie über die kirchlichen Finanzen und die Arbeit der evangelischen Kirche weiß. Sie dachte bisher, dass alle evangelischen KITAS vom Staat finanziert werden. Nun geht aus einem Video aber hervor, dass dort ziemlich viele Eigenmittel der Kirche reinfließen – wie auch bei Sozialstationen oder anderen kirchlichen Einrichtungen, die staatliche Aufgaben übernehmen. Die evangelische Kirche in-

vestiert also Kirchensteuer in Bereiche, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen. Das findet Lena ziemlich gut; denn irgendwie nützt es dann doch auch ihr.

Dank der neuen Website hatte Lena einige Aha-Erlebnisse. Ihr Resümee: Die Kirchensteuer scheint ziemlich gut investiert zu sein!



Wir sind für Sie da!



Evangelische Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum

Bellersheim, Obbornhofen:

- ▶ Homepage: <https://kirchengemeinde-bellersheim.ekhn.de>
- ▶ Pfarrerin Martina Belzer (06036) 18 14
Münzenberger Str. 26, Wohnbach
☎ kirchengemeinde.wohnbach@ekhn.de
- ▶ Gemeindebüro: Münzenberger Str. 2, Bell.: Do 9-13 Uhr (06402) 50 53 48
☎ kirchengemeinde.bellersheim@ekhn.de

Hungen, Rodheim (mit Steinheim und Rabertshausen), Langd:

- ▶ Homepage: <https://www.ev-kirche-hungen.de>
- ▶ Pfarramt I: Pfarrerin Heike Düver, Vakanzvertreterin (06408) 61 08 618
☎ heike.duever@ekhn.de
- ▶ Pfarramt II: Pfarrerin Elvira Bodenstedt, (06402) 73 79
Oberndorfer Str. 16, Rodheim
☎ e.bodenstedt@gmx.de
- ▶ Gemeindebüro Liebfrauenberg 27, Mi+Fr 14-17 Uhr, (06402) 98 51
Do 15-18 Uhr
☎ kirchengemeinde.hungen@ekhn.de
☎ kirchengemeinde.rodheim-horloff@ekhn.de
- ▶ Ev. Kindergarten Hungen, Beate Hoffmann, Am Grasse 4 (06402) 23 24
☎ kita.hungen@ekhn.de
- ▶ Ev. Kindergarten Langd, Carolin van gen Hassend, (06402) 90 64
Schotterweg 2
☎ kita.langd@ekhn.de

Trais-Horloff, Inheiden, Utphe:

- ▶ Homepage: <https://www.kirchetrails.de>
- ▶ Pfarrer Martin Möller (06402) 50 44 43
Utpher Kirchenpfad 4, Trais-Horloff
☎ martin.moeller@ekhn.de
- ▶ Gemeindebüro (Adresse s.o.): Di 9-12 und Fr 15-18 Uhr (06402) 61 56
kirchengemeinde.trais-horloff@ekhn.de Fax: 91 06

Wohnbach:

- ▶ Homepage: <https://ev-kirchengemeinde-wohnbach.ekhn.de>
- ▶ Pfarrerin Martina Belzer, Wohnbach, Münzenberger Str. 26 (06036) 18 14
☎ kirchengemeinde.wohnbach@ekhn.de Fax: (06036) 34 91
Sprechstunde: Dienstags 18-19 Uhr
- ▶ Gemeindebüro (Adresse s.o.): Mo 15.45 bis 17.45 Uhr (06036) 18 14

Wir sind für Sie da!

Adressen im Evangelischen Dekanat Gießener Land



Dekanin

- ▶ Pfarrerin Barbara Lang 06401 225 97-20
✉ barbara.lang@ekhn.de

Dekanatsbüro:

- ▶ Flachsbachweg 3, 35305 Grünberg 06401 225 97-0
✉ dekanat.giessener-land@ekhn.de

Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat:

- ▶ **Übersicht über *alle* Mitarbeiter*innen unter:**
giessenerland-evangelisch.ekhn.de/arbeitsbereiche/kinder-und-jugend.html
- ▶ Dekanatsjugendreferentin Claudia Dörfler 06404 928 8671
✉ claudia.doerfler@ekhn.de
- ▶ Gemeindepädagogin Ulli Müller-Othman 06404 - 928 86 71
✉ ulli.mueller-othman@ekhn.de
- ▶ Schule in Hungen (Di. u. Do. vormittags) 06402 51 96 31 94

Anmeldung zur Hungener Tafel:

- ▶ Diakonisches Werk Gießen (Außenstelle Grünberg)
- ▶ Ansprechpartner: Tobias Lux 06401 223 114 18
✉ tobias.lux@diakonie-giessen.de www.tafel-hungen.de

Oberhessisches Diakoniezentrum

Ambulante häusliche Krankenpflege für Laubach, Hungen und Lich

- ▶ Ansprechpartnerin: Yvonne Lauer 06405 82 76 20
✉ ambulante-dienste@oberhess-diakonie.de

Kirchenmusik im Dekanat:

- ▶ <https://giessenerland-evangelisch.ekhn.de/arbeitsbereiche/musik.html>
Dort auch Telefonkontakte

Ev. Klinikseelsorge Asklepios Klinik Lich

- ▶ Pfarrerin Jutta Martini 06404 815 73
✉ jutta.martini@ekhn.de

Öffentlichkeitsarbeit im Evangelischen Dekanat Gießener Land

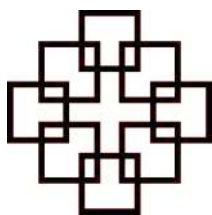
- ▶ Dr. Angela Stender
Flachsbachweg 3, 35305 Grünberg 06401 225 97-32
✉ angela.stender@ekhn.de

Gesellschaftliche Verantwortung und Bildung

- ▶ Raphael Maninger
Flachsbachweg 3, 35305 Grünberg 06401-225 97 40
✉ raphael.maninger@ekhn.de

Referentin für den Arbeitsbereich "55plus"

- ▶ Carola Geck
Flachsbachweg 3, 35305 Grünberg 06401 225 97-50
✉ carola.geck@ekhn.de



Ev. Dekanat Gießener Land



Regionaler Kinder-Kirchentag

Spiele, Basteln und viel Spaß für alle Kinder ab 6 Jahren



Helden in der Bibel

Am Sonntag 15. September 2024

in Holzheim

Beginn: 10.30 Uhr in der Kirche
Ende: ca. 15.30 Uhr

Anmeldung bis 6. September 2024
bei allen Pfarrämtern
im Dekanat Gießener Land

Mit-Mach-Beitrag: 5,00 € für

1 Getränk, 1 Würstchen mit Brötchen, Kartoffeln und Quark, 1 Stück Kuchen und 2 Kugeln Eis